

Die kanadische Provinz Alberta im Überblick

Heike Auerswald und Joachim Ragnitz*

Einführung

Alberta ist eine von zehn Provinzen Kanadas und liegt im Südwesten des Landes. Mit einer Fläche von über 660.000 km² umfasst es fast die doppelte Größe Deutschlands, ist allerdings mit ca. 3,45 Mill. Einwohnern weit weniger dicht besiedelt. Die größten Städte sind die Hauptstadt Edmonton sowie Calgary mit jeweils über 1 Mill. Einwohnern. Bekannt ist die Provinz vor allem für ihre Nationalparks Banff und Jasper, die im südlichen Teil nahe der Grenze zur Nachbarprovinz British Columbia liegen.

Auf dem Gebiet Albertas befinden sich die zweitgrößten Erdölvorkommen weltweit, hauptsächlich in Form von Ölsanden. Sie machten die Provinz seit Beginn des 21. Jahrhunderts innerhalb kürzester Zeit zur reichsten Kanadas. In den letzten fünf Jahren ist die Wirtschaft im Schnitt um mehr als 4,5 % pro Jahr gewachsen und es herrscht Vollbeschäftigung. Ein Großteil des geförderten Erdöls wird exportiert, wobei Handelsbeziehungen vor allem zu den USA bestehen, die im Süden an die Provinz grenzen und über ein gut ausgebautes Pipelinennetzwerk beliefert werden. Noch keine Pipelineverbindung existiert zurzeit zum asiatischen Kontinent, aber es bestehen Pläne für ein Bauprojekt, das bis zum Jahr 2014 abgeschlossen sein könnte.

Als eine Folge der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen Jahre nimmt auch die Bevölkerung durch Zuwanderung und hohe Geburtenraten stetig zu. Die Regierung Albertas rechnet damit, dass die Bevölkerung in 20 Jahren auf über 5 Mill. Einwohner gewachsen sein wird.

Wichtige Arbeitgeber sind vor allem Erdölunternehmen, wie IMPERIAL OIL LTD., PETRO CANADA und die ENCANAL CORP. Sie sichern der Provinz nicht nur hohe Einnahmen durch Fördergebühren, sondern beliefern auch viele weitere Unternehmen, die Produkte auf Erdölbasis herstellen bzw. Erdöl in der Produktion verwenden. Mit einer Mischung aus sehr niedrigen Provinzsteuern, einem innovationsfreundlichen Geschäftsklima und einer transparenten und schmalen Verwaltung versucht sich die Provinz als Unternehmensstandort zu profilieren. Begünstigend wirkt sich überdies die hohe politische Stabilität in

Alberta aus; seit mehr als 35 Jahren regiert die Progressive Conservative Party. Auch in der letzten Wahl Anfang März 2008 konnte sie sich mit über 50 % der Stimmen klar durchsetzen und erhielt – infolge des geltenden Mehrheitswahlrechts – 72 der insgesamt 83 Sitze im Parlament.

Wirtschaftsstruktur

Dank der reichhaltigen Erdölvorkommen und dem Umstand, dass der in den letzten Jahren stark gestiegene Weltmarktpreis für Öl eine Ausbeutung der Ölsandvorkommen profitabel gemacht hat, ist Alberta inzwischen die reichste Provinz Kanadas. 2006 lag das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei einem absoluten Wert von 240.025 Mill. C\$ (real: 183.372 Mill. C\$). Das entspricht einem Pro-Kopf-Wert von 71.102 C\$ nominal (54.320 C\$ real). Im Vergleich dazu lag das durchschnittliche Pro-Kopf-BIP für ganz Kanada mit 45.750 C\$ nominal deutlich darunter (40.559 C\$ real). Die jeweiligen Pro-Kopf-Werte in Kaufkraftparitäten betragen für Alberta bei 59.251 US-\$ nominal und 45.266 US-\$ real sowie für Gesamt Kanada 38.125 US-\$ nominal und 33.832 US-\$ real.

Das durchschnittliche jährliche Wachstum des realen BIP im Zeitraum 1998 bis 2006 betrug 4,2 %. Es wird auf absehbare Zeit nicht mit einer signifikanten Abschwächung des starken Wachstums gerechnet, da die Nachfrage nach Öl kontinuierlich steigt und technische Innovationen die Förderkosten immer weiter senken. Die Regierung Albertas rechnet für 2008 und 2009 mit einem Anstieg des BIP von jeweils 3,3 %.

Im Zuge des kräftigen Aufschwungs haben sich allerdings die Verbraucherpreise in Alberta deutlich erhöht. Im Jahr 2007 stiegen die Preise für Konsumgüter gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 5,0 %, nach 3,4 % im Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2007. Maßgeblich getrieben wurde diese Entwicklung durch den starken Preisanstieg für Immobilien als Folge der starken Zuwanderung in den letzten Jahren. Allein 2007 stiegen die Preise für Wohnungen um mehr als 15 %. In Kanada insgesamt betrug dieser Anstieg nur 3,4 %.

Die Erdöl- und Erdgasförderung sowie die damit verbundenen Industriezweige sind immer noch die wichtigsten Wirtschaftssektoren (vgl. Abb. 1). Sie erwirtschafteten 2006 zusammen mehr als 25 % des BIP. In den letzten

* Heike Auerswald arbeitete als freie Mitarbeiterin und Dr. Joachim Ragnitz ist Managing Director der Niederlassung Dresden des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung.

Jahren konnten auch Wirtschaftsbereiche wie die Baubranche oder unternehmensnahe Dienstleistungen und das verarbeitende Gewerbe zunehmend vom Erdölboom profitieren; in diesen Bereichen wurden teilweise zweistellige Wachstumsraten erzielt (vgl. Tab. 1). Im Folgenden sollen nun die wichtigsten Branchen Albertas detaillierter vorgestellt werden.

Bergbau, Öl und Gas

Der Anteil der Bergbaubranche insgesamt am Bruttoinlandsprodukt Albertas betrug im Jahr 2006 20,4 %, wobei allein 17,4 % der Erdölindustrie zuzurechnen sind. Letztgenannter Sektor ist der wichtigste in der Ökonomie der Provinz und seine Entwicklung hat Auswirkungen auf viele andere Sektoren. Diese Verflechtungen innerhalb der Wirtschaftsstruktur sind sehr eng und es kommt ihnen somit eine besondere Bedeutung ökonomischer wie auch politischer Art zu.

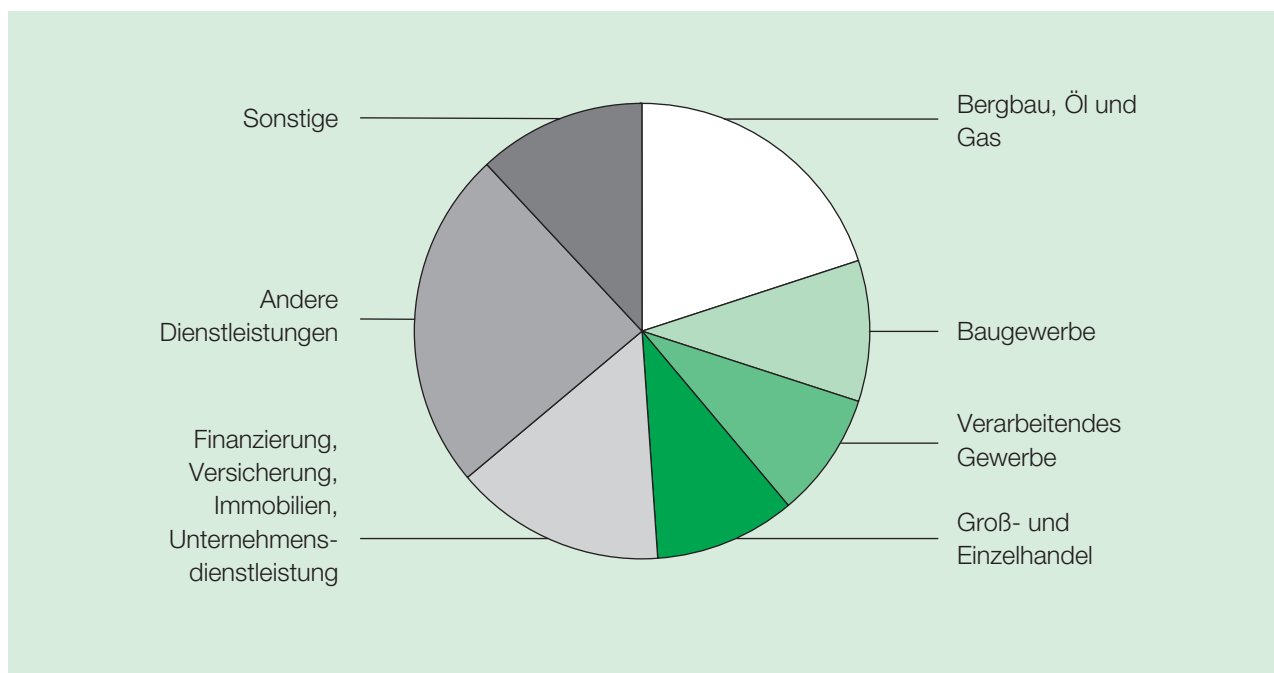
Darüber hinaus investieren die Unternehmen sehr stark in den Bergbausektor. Zwischen 2000 und 2005 betragen die Investitionen, die allein in die konventionelle Erdöl- und Erdgasindustrie getätigt wurden, 100 Mrd. C\$. Auch in Zukunft wird mit größeren Investitionen gerechnet, die sich vor allem auf die Weiterentwicklung der Abbaumethoden und die Ausweitung der Förderkapazitäten beziehen werden. Dem Wachstum dieses Sektors werden allerdings auch Grenzen gesetzt, zum einen

durch die Regierung Albertas selbst, die auch im Hinblick auf den Natur- und Umweltschutz eine nachhaltige und schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen anstrebt, und zum anderen durch den trotz Zuwanderung fortbestehenden Mangel an geeigneten Arbeitskräften.

Baubranche

Von dem durch die Erdölförderung ausgelösten Aufschwung profitierte auch in hohem Maße das Baugewerbe. Investitionen, die im Zusammenhang mit der Mineralölgewinnung stehen, beliefen sich 2002 auf 13,3 Mrd. C\$ und im Jahr 2006 bereits auf 33,1 Mrd. C\$. Inzwischen erwirtschaftet die Branche insgesamt einen Anteil von knapp 10 % des gesamten BIP Albertas (2006). Im Detail hat die steigende Bevölkerungszahl und die Ansiedlung neuer Unternehmen bzw. die Erweiterung vorhandener Produktionsstätten zu einem kräftigen Bauboom in Alberta geführt. Im Zeitraum von 1998 bis 2006 konnte im Bauhauptgewerbe im Durchschnitt ein jährliches Wachstum des realen BIP von fast 10 % erzielt werden. Für die Jahre 2006 bis 2011 wird ein jährliches Wachstum des Sektors von 5,2 % prognostiziert, was zur Schaffung von mindestens 50.000 neuen Arbeitsplätzen führen soll. Bereits 2006 waren mehr als 9 % aller Beschäftigten in dieser Branche tätig und der durchschnittliche Stundenlohn lag mit 20,95 C\$/h leicht über dem Durchschnitt aller

Abbildung 1: Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen 2006 (preisbereinigt)



Quelle: Alberta Finance, Economics and Statistics (2007).

Tabelle 1: Jährliche Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, alle Angaben in %)

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Insgesamt	4,7	2,1	6,5	2,0	1,7	3,2	5,6	5,3	6,7
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd	6,5	11,3	1,5	-16,4	-24,6	39,6	16,3	5,8	-9,4
Bergbau, Öl und Gas	-0,6	-0,2	0,1	-4,3	0,9	0,6	4,4	1,0	3,8
davon Öl und Gas	-0,7	3,2	-4,1	-6,6	2,4	0,1	3,9	-0,8	4,2
Baugewerbe	12,3	-1,1	19,2	8,6	0,4	0,3	10,5	21,5	16,9
davon in Verbindung mit Öl und Gas				12,6	-14,9	7,7	14,8	26,5	16,3
Verarbeitendes Gewerbe	2,2	-1,3	17,4	-5,3	-2,7	-1,8	13,4	9,9	9,5
davon Maschinenbau	1,3	-16,4	37,5	21,3	-12,3	2,3	33,8	39,5	19,4
Großhandel	2,2	1,3	6,3	4,3	0,8	5,6	5,7	7,9	12,9
Einzelhandel	10,5	4,1	6,6	10,2	8,0	4,0	1,7	8,6	14,1
Finanzierung, Versicherung, Immobilien, Unternehmensdienstleistung	5,9	2,7	5,7	6,1	5,1	4,2	4,3	4,2	7,0

Quelle: Statistics Canada (2006).

Sektoren. Auch in Zukunft kann mit einer großen Nachfrage nach Arbeitskräften im Baugewerbe gerechnet werden, zumal bis 2014 ca. 16 % der Beschäftigten ersetzt werden müssen, da diese bis dahin das Rentenalter erreichen.

Verarbeitendes Gewerbe

Ebenfalls profitiert vom Erdölboom hat das verarbeitende Gewerbe, auch wenn es mit 9,5 % einen geringen Anteil am BIP Albertas 2006 im Vergleich zum Anteil von 15,6 %, den diese Branche in Kanada insgesamt am BIP 2006 hatte, ausmacht. Auch die Anzahl der Beschäftigten in dieser Branche ist mit knapp 140.000 Personen (2006) gering. Das jährliche durchschnittliche Wachstum im Zeitraum von 1998 bis 2006 war ebenfalls mit 4,3 % wesentlich niedriger als im Baugewerbe. Wichtigste Teilbereiche des verarbeitenden Gewerbes in Alberta sind die Chemie- und Metallindustrie, der Maschinenbau und die Nahrungsmittel- und Holzproduktion.

Dienstleistungssektor

Etwa die Hälfte des BIP in Alberta wird vom Dienstleistungssektor erwirtschaftet, was im Vergleich zu anderen Provinzen Kanadas ein eher geringer Anteil ist. Im Detail entfallen jeweils etwa 10 % des Dienstleistungssektors auf die Bereiche Bildung, Gesundheit und Soziales sowie öffentliche Verwaltung. Der wichtigste Teilsektor ist allerdings der Bereich Finanzdienstleistungen. Er hat vor allem von dem Bauboom, ausgelöst durch die ertragreiche Förderung von Erdöl, profitiert und machte 2006 allein einen Anteil von 15,1 % am BIP Albertas aus. Er umfasst die Bereiche Versicherung, Finanzierung, Leasing sowie die Immobilienbranche und alle Arten von Unternehmensdienstleistungen und ist im Zeitraum 1998 bis 2006 durchschnittlich um 5 % gewachsen. Insgesamt profitiert der Dienstleistungssektor allerdings weit weniger stark von dem wirtschaftlichen Aufschwung durch die Erdölförderung als bspw. das Baugewerbe.

Unternehmensstruktur

Die Bedeutung des Erdöls für den wirtschaftlichen Erfolg Albertas findet sich auch in der Betrachtung der umsatzstärksten Unternehmen der Provinz wieder. Die – gemessen am Umsatz – elf größten Unternehmen in Alberta entstammen der Erdöl- und Erdgasindustrie. Diese erwirtschafteten im Jahr 2006 zusammen 152,5 Mrd. C\$ Umsatz und mehr als 23 Mrd. C\$ Gewinn (vgl. Abb. 2). Wichtige weltweit agierende Konzerne sind HALLIBURTON ENERGIE SYSTEMS (Erdölsektor), CANADA SAFEWAY (Einzelhandel), CANADIAN PACIFIC RAILWAY (Transport) und die KATZ GROUP (Franchise Einzelhandel). Etwa 50 % des Gesamtumsatzes der 100 größten Unternehmen wurden vom Einzelhandel und 42 % von der Erdöl- und Erdgasindustrie erbracht.

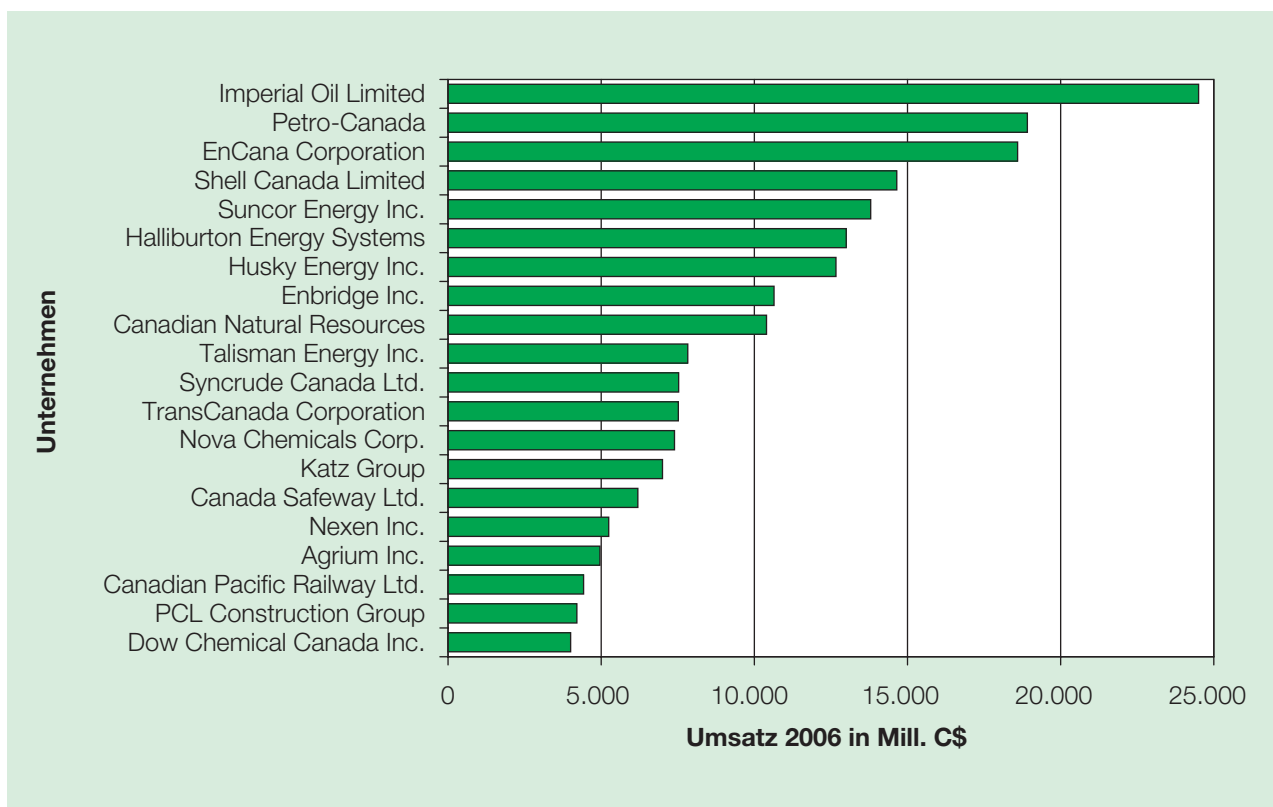
Insgesamt wurden 2007 83,7 Mrd. C\$ investiert, 47 % davon allein im Bereich Bergbau, Erdöl und Erdgas sowie 18 % im Wohnungsbau, was den bereits erwähnten Bauboom erklärt. Im Zeitraum 2004 bis 2007 sind die Investitionen im erstgenannten Sektor um 50 % gestiegen. Ein wesentlich größeres Wachstum fand aber im Baugewerbe (102 %), in der Immobilienbranche (122 %) und im Bereich Transport und Lagerhaltung (150 %) statt.

Außenhandel

Ein großer Anteil der in Alberta produzierten Waren wird exportiert. Im Jahr 2007 erreichte die Summe aller ausgeführten Produkte einen Wert von 81,5 Mrd. C\$. Mehr als 60 % davon stammen aus der Gewinnung von Erdöl und -gas, wobei der größte Abnehmer die USA sind. Bezogen auf alle Produkte nahmen diese 85,6 % aller Exporte auf und sind mit großem Abstand Albertas wichtigster Handelspartner. Danach folgen China mit einem Anteil von 3,5 % und Japan mit 1,8 %. Insgesamt sind die Exporte in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gestiegen, wobei es aufgrund des schwachen Wachstums der USA in den Jahren 2001 und 2002 zu einem leichten Rückgang kam (vgl. Abb. 3). Mit der momentan erneut schwierigen Wirtschaftslage des südlichen Nachbarn fallen die Prognosen für das zukünftige Exportvolumen allerdings verhaltener aus.

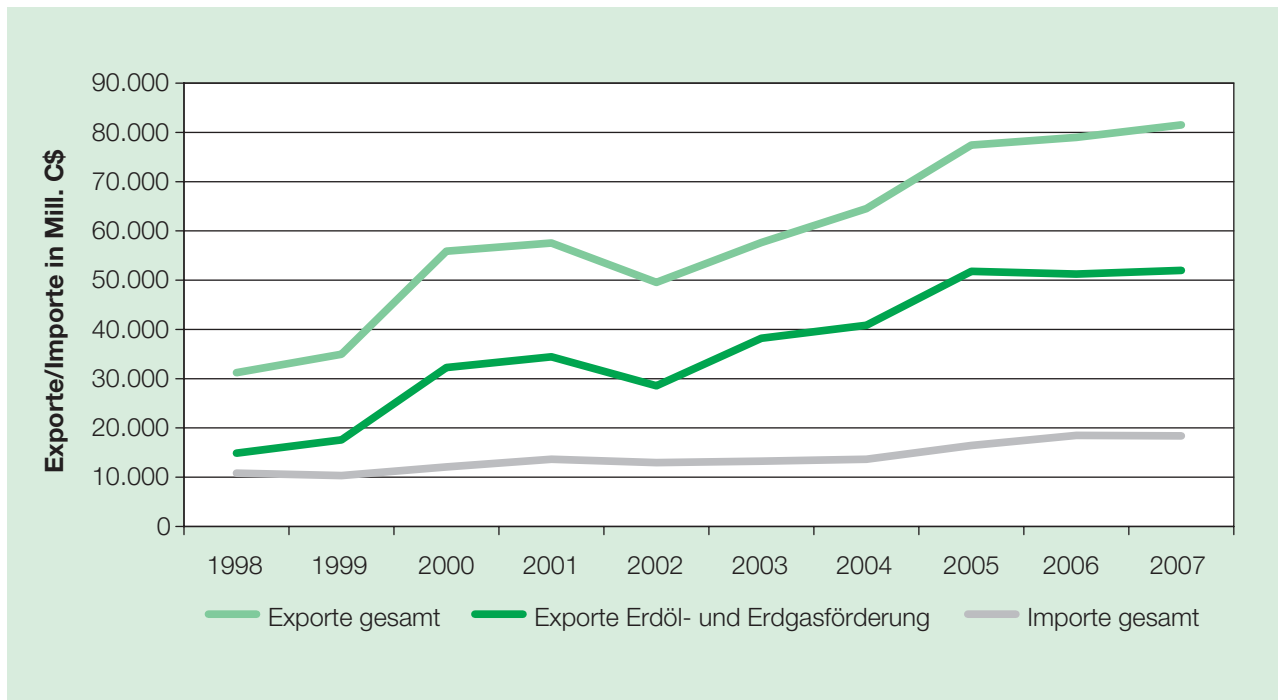
Das statistisch ausgewiesene Importvolumen – das allerdings nicht die „Einfuhren“ aus den übrigen Provinzen Kanadas beinhaltet – bewegt sich hingegen auf einem niedrigeren Niveau und ist auch seit 1998 weniger stark angestiegen als die Exporte. 2007 lag der Wert aller eingeführten Waren bei insgesamt 18,4 Mrd. C\$. Den größten Anteil haben wiederum Erdöl- und Erdgasabbauprodukte

Abbildung 2: Die 20 umsatzstärksten Unternehmen in Alberta



Quelle: Alberta Ministry of Employment, Immigration and Industry (2007a).

Abbildung 3: Exporte und Importe in alle Länder (in jeweiligen Preisen)



Quelle: Statistics Canada (2008c).

mit 6,9% sowie Technologieprodukte aus der Luft- und Raumfahrt und dem Bereich Baumaschinen mit zusammen 8,5%. Die wichtigsten Lieferanten sind die USA (68,5%), China (7,35%) und Mexiko (3,97%). Allerdings ist davon auszugehen, dass auch eine größere Menge von Waren über die Nachbarprovinzen Saskatchewan und British Columbia nach Alberta eingeführt wird und somit in der allgemeinen Außenhandelsstatistik nicht erfasst sind.

Öffentlicher Sektor

Aufgrund der beschriebenen guten wirtschaftlichen Entwicklung in Alberta ist es der Provinz als einziger in Kanada gelungen, seit 2004 schuldenfrei zu sein und einen jährlichen Überschuss zu produzieren. Im Jahr 2007 betrug dieser immerhin knapp 7 Mrd. C\$. Dabei hat die Provinz Einnahmen in Höhe von 38.307 Mill. C\$ erzielt, wovon 35.172 Mill. C\$ aus eigener Kraft erwirtschaftet wurden. Die größte Einnahmequelle sind hierbei Steuern, von denen die Einkommensteuer mit einem Anteil von fast 30% an den Gesamteinnahmen den wichtigsten Beitrag leistet. Weitere Einnahmequellen sind bspw. Abgaben und Einkünfte aus getätigten Investitionen. Die Gesamtausgaben beliefen sich 2007 auf 31.339 Mill. C\$ und wurden zum größten Teil für das Gesundheitswesen (33%), Bildung (26%) und Sozialleistungen (14%) ausgegeben.

Mit der Initiative ALBERTA FIRST, einer Partnerschaft zwischen Provinz, Gemeinden und Industrie, einem internationalen Marketingkonzept mit Büros unter anderem in Peking, Tokio, Mexiko, London und München sowie einer Politik im Sinne des ALBERTA-ADVANTAGE-Konzeptes – niedrige Provinzsteuern, schlanke Verwaltung und attraktives Investitionsklima – wird von Seiten der Regierung versucht, Investitionen und Unternehmensansiedlungen noch stärker zu fördern.

Eine weitere Besonderheit ist der ALBERTA HERITAGE SAVINGS TRUST FUND, den die Regierung Albertas 1976 eingerichtet hat – mit dem Ziel, die Einnahmen aus der Erdöl- und Erdgasförderung langfristig gewinnbringend und zum Nutzen der Provinz anzulegen – und der einen derzeitigen Marktwert von etwa 16,6 Mrd. C\$ hat. Investiert wurde in der Vergangenheit in Aktien, Anleihen und Immobilien, aber auch in die Entwicklung neuer Technologien zur Förderung des Ölsands, in medizinische Einrichtungen und in Naturschutz- und Umweltprojekte. Die für das laufende Steuerjahr prognostizierten Einnahmen aus dem Fonds belaufen sich auf 1,15 Mrd. C\$ [vgl. ALBERTA MINISTRY OF FINANCE AND ENTERPRISE (2007)].

Arbeitsmarkt

Den Wachstumsmöglichkeiten in Alberta werden allerdings auch Grenzen gesetzt, insbesondere infolge von Knappheiten am Arbeitsmarkt. Infolge der dynamischen

Wirtschaftsentwicklung herrscht in Alberta seit 2005 Vollbeschäftigung. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahr 2007 3,5 % und lag nach vorläufigen Angaben von STATISTICS CANADA im April 2008 bei 3,3 % (vgl. Abb. 4). Weiterhin konnte in den letzten sechs Jahren beobachtet werden, dass die Arbeitsmarktentwicklung in Alberta weitestgehend dem kanadischen Trend entsprach, allerdings mit einem Niveauunterschied von ungefähr 2,5 Prozentpunkten.

Aufgrund des starken Wachstums einiger Wirtschaftssektoren herrscht inzwischen ein genereller Mangel an Arbeitskräften, zumal die Erwerbsquote bezogen auf alle über 15-Jährigen mit 74,1 % (2007) bereits sehr hoch ist. Auch das Verhältnis von Erwerbstätigen zur Bevölkerung über 15 Jahre lag 2007 mit 71,5 % in Alberta deutlich höher als zum Beispiel in Kanada insgesamt, wo der vergleichbare Wert lediglich 63,5 % betrug. Es fehlt vor allem an Fachkräften im Bereich Bergbau, Erdöl und Erdgas sowie an hoch qualifizierten Ingenieuren.

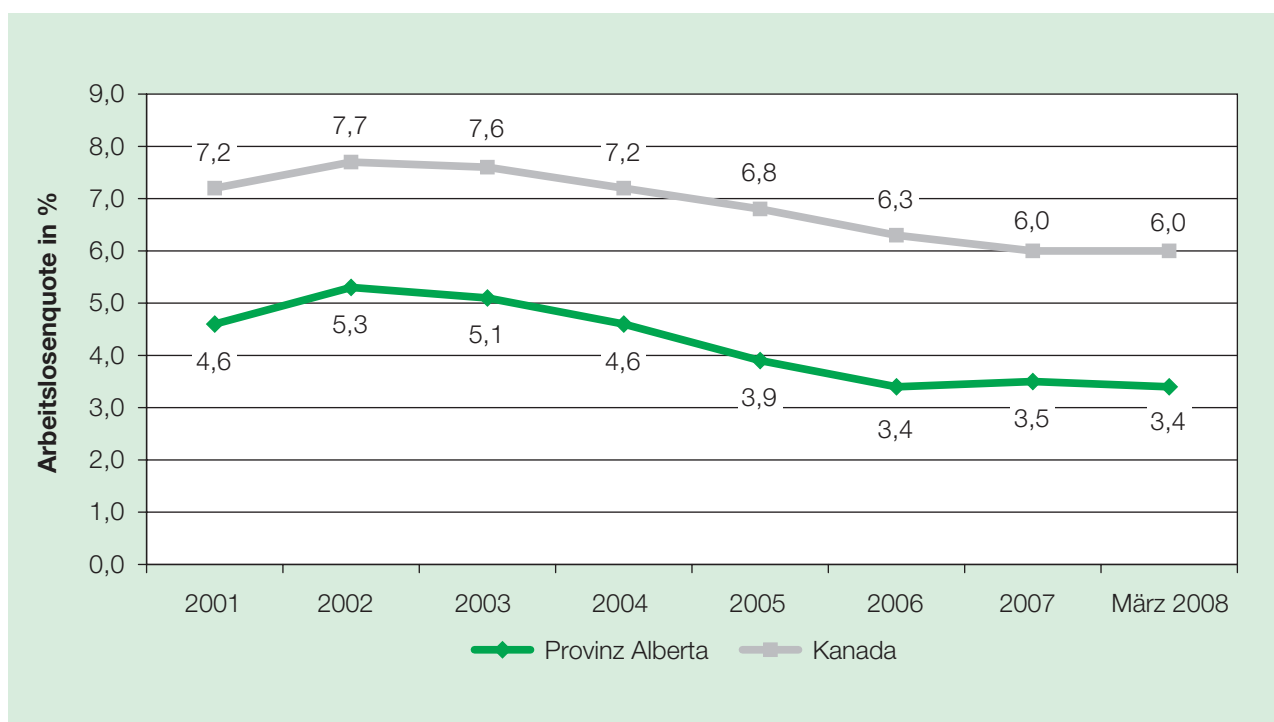
Aufgrund dieser Arbeitskräfteknappheit konnten in den letzten Jahren erhebliche Lohnsteigerungen durchgesetzt werden. Im Zeitraum von 2002 bis 2006 stieg der durchschnittliche Stundenlohn eines Arbeiters von 17,57 C\$ auf 20,16 C\$ und lag damit am Ende dieses Zeitraums sogar um 1,61 C\$ über dem kanadischen Durchschnitt. Der Mindestlohn in Alberta, der für alle Branchen gilt, wurde im September 2007 um 1 C\$ auf 8,00 C\$ erhöht,

womit zu dem Niveau der anderen wirtschaftsstarken kanadischen Provinzen aufgeschlossen wurde [vgl. ALBERTA MINISTRY OF EMPLOYMENT, IMMIGRATION AND INDUSTRY (2007b)]. Eine weitere Erhöhung um 0,40 C\$ trat am 01.04.2008 in Kraft. Etwa 70.000 Personen oder 3,5 % der Erwerbstätigen erhalten diesen Lohn. Die Mehrheit von ihnen ist zwischen 15 und 19 Jahren alt und in der Gastronomie bzw. im Kranken- und Pflegedienst tätig.

Trotz dieser Lohnentwicklung erfolgte eine Zunahme der Beschäftigung im Zeitraum 1997 bis 2006 von fast 28 %. Besonders die Bereiche Bergbau, Erdöl- und Erdgas sowie die Baubranche haben in den letzten Jahren diesen Anstieg getragen. Der Anteil dieser beiden Branchen an der Gesamtzahl der Beschäftigten 2007 in Alberta lag mit fast 18 % deutlich über dem kanadischen Durchschnitt von 8,7 % (vgl. Tab. 2). Der Anteil der im verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten ist mit 7,3 % in Alberta im Gegensatz dazu deutlich niedriger als der kanadische Durchschnitt mit 12,1 %. Gleiches gilt für die Dienstleistungssektoren. Auch hier liegt der Anteil der Beschäftigten in Alberta mit 71,6 % deutlich unter dem Wert für Kanada, welcher 76,3 % beträgt. Dies zeigt erneut die starke Spezialisierung der Provinz Alberta auf den Energiesektor.

Das hohe Lohnniveau lässt sich aber auch durch die hohe durchschnittliche Produktivität (gemessen am realen BIP pro Arbeitsstunde) rechtfertigen. Über alle Sektoren

Abbildung 4: Arbeitslosenquote (bezogen auf die Bevölkerung über 15 Jahre)



Quelle: Statistics Canada (2008a).

Tabelle 2: Verteilung der Beschäftigten auf die Wirtschaftsbereiche (2007)

	Kanada		Alberta	
	Beschäftigte (in 1.000)	Anteil (in %)	Beschäftigte (in 1.000)	Anteile (in %)
Insgesamt	16.866,4	100,00	1.959,4	100,00
Güterproduzierende Sektoren	3.993,0	23,67	557,0	28,43
davon Landwirtschaft	337,2	2,00	50,4	2,57
davon Forstwirtschaft, Bergbau, Öl, Gas	339,3	2,01	151,0	7,71
davon Baugewerbe	1.133,5	6,72	193,1	9,86
davon Verarbeitendes Gewerbe	2.044,9	12,12	142,9	7,29
Dienstleistungssektoren	12.873,5	76,33	1.402,4	71,57

Quellen: Statistics Canada (2008b), Berechnungen des ifo Instituts.

gerechnet, lag die Produktivität im Jahr 2005 in Alberta um 8 % über dem kanadischen Durchschnitt und war mit erwirtschafteten 40,34 C\$/h auch die höchste unter allen Provinzen [vgl. GELLATLY (2007)]. Betrachtet man nur den Sektor des verarbeitenden Gewerbes, liegt die Produktivität sogar bei 48,94 C\$/h. Allerdings ist die Bedeutung dieses Sektors, wie bereits gezeigt, eher gering. Weiterhin kann die Entwicklung der durchschnittlichen Produktivität über alle Sektoren kritisch gesehen werden, da die relative Produktivitätssteigerung von 1997 bis 2005 in Alberta mit 1,2 % am geringsten im Vergleich zu den anderen Provinzen ausfiel und unter dem Landesdurchschnitt von 1,6 % lag. Dies liegt vor allem am schlechten Abschneiden einiger Wirtschaftssektoren, die nicht direkt mit der Energiebranche in Zusammenhang stehen.

Demographie und Migration

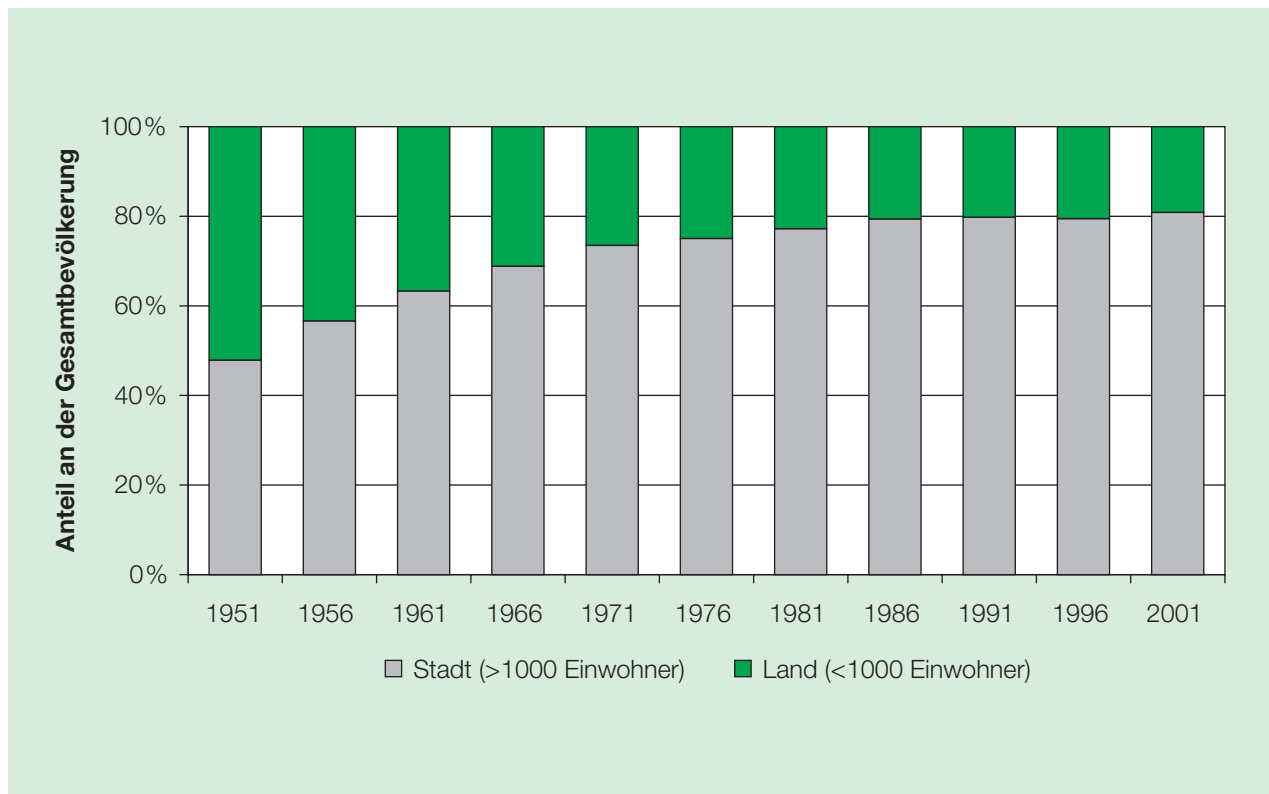
Getrieben von der sehr guten wirtschaftlichen Entwicklung steigt auch die Zahl der Einwanderer kontinuierlich. 2007 lebten etwa 3,45 Mill. Menschen in Alberta, was einer Bevölkerungsdichte von 5,25 Einwohnern pro km² entspricht. Dabei konzentriert sich die Bevölkerung aber sehr stark auf die Hauptstadt Edmonton und die Millionenstadt Calgary sowie Red Deer. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte beträgt in diesen Gebieten mehr als 1.200 Einwohner pro km². Insgesamt verteilen sich knapp 53 % der Einwohner Albertas auf diese drei Ballungsräume. 1951 hingegen lebten noch jeweils 50 %

auf dem Land bzw. in größeren Gemeinden über 1.000 Einwohnern. Seit der zweiten Hälfte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts sind es lediglich 20 % der Gesamtbevölkerung, die in ländlichen Gebieten wohnen (vgl. Abb. 5).

Zusätzlich zu dieser starken Urbanisierung ist die Bevölkerung Albertas durch ein relativ starkes Wachstum im Vergleich zum restlichen Kanada gekennzeichnet. In den letzten fünf Jahren stieg die Anzahl der Einwohner im Durchschnitt um 2,2 % jährlich. Allein im Jahr 2007 betrug das Bevölkerungswachstum 3,1 %. Alberta ist diesbezüglich die am stärksten wachsende Provinz Kanadas. Da ein Großteil dieses Anstiegs aus der Zuwanderung von Arbeitskräften und deren Familien herrührt, ist die Bevölkerung Albertas recht jung und lag 2006 mit einem Durchschnittsalter von 36,0 Jahren weit unter dem Mittel Kanadas von 39,5 Jahren. Anders als Regionen in Europa ist Alberta somit einem geringeren demographischen Druck ausgesetzt (vgl. Abb. 6).

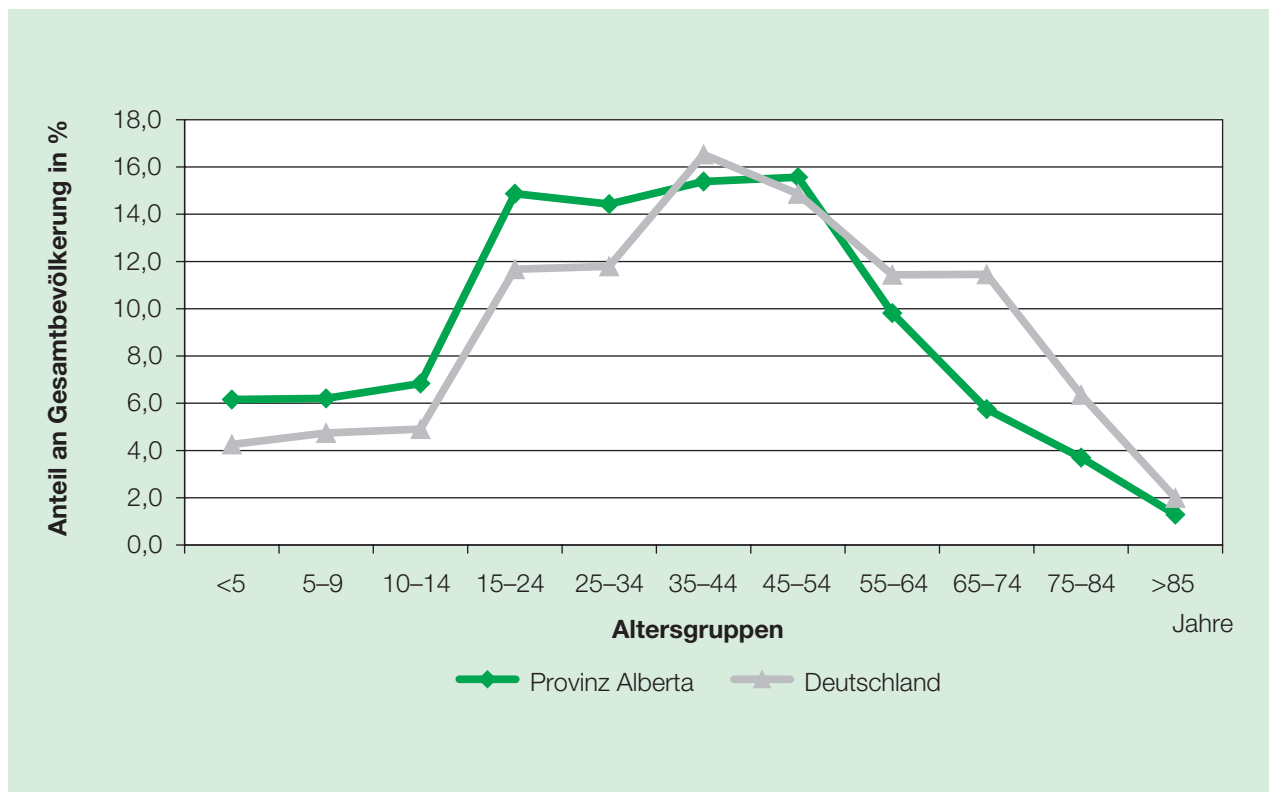
Der zweite Einflussfaktor auf die Bevölkerungsstruktur ist die Migration. Im Jahr 2006 waren 16,2 % der Bevölkerung Albertas Immigranten in dem Sinne, dass sie nicht in Kanada geboren wurden bzw. keine kanadische Staatsbürgerschaft von Geburt an besaßen. Im Zeitraum von Juli 2006 bis Juni 2007 sind 20.116 Personen aus dem Ausland nach Alberta immigriert und 5.082 frühere Einwohner Albertas verließen Kanada, was zu einem positiven Außenwanderungssaldo von 15.034 Personen führte. Die Nettozuwanderung aus anderen Provinzen (Binnenwanderungssaldo) belief sich auf 51.169 Personen, der mit großem Abstand höchste Wert unter Kanadas

Abbildung 5: Aufteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land in Alberta



Quelle: Statistics Canada (2008d).

Abbildung 6: Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung (2006)



Quellen: Statistics Canada (2008e), Statistisches Bundesamt (2006), Berechnungen des ifo Instituts.

Provinzen und Territorien. Auch dies zeigt die große Anziehungskraft Albertas bedingt durch die positive Entwicklung der letzten Jahre.

Fazit

Die Provinz Alberta ist eine der wirtschaftlich stärksten in Kanada. Ihr Reichtum begründet sich vor allem auf den weltweit zweitgrößten Vorkommen an Erdöl, hauptsächlich in Form von Ölsand. Dessen Förderung ist allerdings erst in den letzten Jahren durch den starken Anstieg des Weltmarktpreises für Erdöl sowie durch technische Innovationen profitabel geworden, was die dynamische Entwicklung in Alberta seit Beginn des 21. Jahrhunderts erklärt. Die Auswirkungen dieses Booms in der Erdöl- und Erdgasindustrie haben nun auch andere Wirtschaftsbereiche, wie das Baugewerbe oder den Dienstleistungssektor, erreicht. Auch hier kann inzwischen ein starkes Wachstum verzeichnet werden. Begleitet wird diese positive Entwicklung von Vollbeschäftigung, vermehrter Zuwanderung und Schuldenfreiheit der Provinz. Auch in naher Zukunft ist nicht mit einem Ende des Aufschwungs zu rechnen und die größten wirtschaftspolitischen Herausforderungen für die Politik dürften darin bestehen, eine Überhitzung der Konjunktur zu verhindern und eine stärkere Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur zu fördern.

Literatur

- ALBERTA FINANCE, ECONOMICS AND STATISTICS (Hrsg.) (2007): Alberta Facts Brochure, http://www.finance.alberta.ca/aboutalberta/alberta_facts_brochure.pdf, abgerufen am 13.03.2008.
- ALBERTA GOVERNMENT (Hrsg.): About Alberta, http://alberta.ca/home/about_alberta.cfm, abgerufen am 17.03.2008.
- ALBERTA MINISTRY OF EMPLOYMENT, IMMIGRATION AND INDUSTRY (Hrsg.) (2007a): The Venture 100, Alberta Venture Magazine, Vol. 11, Issue 09, Venture Publishing Inc.
- ALBERTA MINISTRY OF EMPLOYMENT, IMMIGRATION AND INDUSTRY (Hrsg.) (2007b): Facts on Alberta – Living and doing business in Alberta, http://www.alberta-canada.com/statpub/economicHighlights/pdf/facts_on_alberta_2007.pdf, abgerufen am 13.03.2008.
- ALBERTA MINISTRY OF FINANCE AND ENTERPRISE (Hrsg.) (2007): Alberta Heritage Savings Trust Fund – Third Quarter Update 2007–2008, http://www.finance.alberta.ca/business/ahstf/2007_3rdq/report.pdf, abgerufen am 27.03.2008.
- GELLATLY, G. (2007): Provincial Labour Productivity Growth, 1997 to 2005, The Canadian Productivity Review, Catalogue no. 15-206-XIE, no. 007, Ottawa.
- STATISTICS CANADA (Hrsg.) (2006): Gross Domestic Product (GDP) at basic prices, by North American Industry Classification System (NAICS) and province, annual (percent change (year-to-year)), Tabelle 379-0025, <http://www.statcan.ca>, abgerufen am 05.03.2008.
- STATISTICS CANADA (Hrsg.) (2008a): Labour force survey estimates (LFS), by sex and detailed age group, annual, Tabelle 282-0002, <http://www.statcan.ca>, abgerufen am 06.03.2008 und Latest release from the labour force survey- may 9, 2008, <http://www.statcan.ca>, abgerufen am 14.05.2008.
- STATISTICS CANADA (Hrsg.) (2008b): Labour force survey estimates (LFS), by North American Industry Classification System (NAICS), by sex and detailed age group, annual, Tabelle 282-0008, <http://www.statcan.ca>, abgerufen am 11.03.2008.
- STATISTICS CANADA (Hrsg.) (2008c): Trade Data Online (TDO) http://www.ic.gc.ca/sc_mrkti/tdst/tdo/tdo.php#tag, abgerufen am 07.03.2008.
- STATISTICS CANADA (Hrsg.) (2008d): Censuses of population 1951–2001, catalogue no. 97-551-XCB2006005, <http://www.statcan.ca>, abgerufen am 11.03.2008.
- STATISTICS CANADA (Hrsg.) (2008e): Census of population 2006, catalogue no. 97-551-XCB2006005, <http://www.statcan.ca>, abgerufen am 14.03.2008.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2006): Fortschreibung der Bevölkerung Deutschlands, www.genesis.destatis.de, abgerufen am 03.04.2008.